

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 27 (1933)
Heft: 3

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man verlange das Kursprogramm. Ende September oder Anfang Oktober findet ein Wiederholungskurs statt. Dauer 6 Tage. Datum wird später bekanntgegeben.

Ferienwoche für junge Arbeiterinnen. Im Juni oder September. Diese sind neben der nötigen Ruhe hauptsächlich edler Geselligkeit, Singen, Wandern und guter Lektüre gewidmet. Kost und Unterkunft Fr. 3.— bis Fr. 4.—.

Mütterferien. Von Mitte April an können in unserem *Mütterferienheim* Mütter aus dem Erwerbsleben, auch solche mit kleinen Kindern, aufgenommen werden.

Junge Mädchen, die ihre Ferien bei uns verbringen, Gäste, die das „Heim“ besuchen wollen, sind ebenfalls willkommen. Kost und Unterkunft für Erwachsene Fr. 4.— bis Fr. 5.—, für Kinder Fr. 2.— bis Fr. 2.50.

Auskunft erteilt gerne Didi Blumer, „Heim“, Neukirch a. d. Thur.

Berichtigung. Leider konnte wegen äußerster Knappheit der Zeit der letzte Teil meines Aufsatzes über die Erwartung des Reiches Gottes nicht mehr korrigiert werden. So blieben denn einige sinnstörende Fehler stehen, von denen zwei nachträglich korrigiert seien: Seite 65, Mitte, ist das völlig sinnlose „oder *dem-selben*“, das sich aus einer Anmerkung für den Setzer in den Text verirrt hat, zu streichen; Seite 66, Zeile 14, sollte es statt Aufgeschlossenheit heißen: *Aufge-schlossenen*.
R. Lejeune.

Es ist ferner zu berichtigen: Seite 75, Zeile 14 von oben, ist zu lesen: „einen“ (statt „einem“); Seite 78, Zeile 3 von oben, „weitergreifen“ (statt „weitergehen“); Seite 78, Zeile 16 von oben: „verfrühtem“ und „gewaltsamem“ (statt „verfrütes“ und „gewaltsames“); Seite 81, Zeile 9 von unten: „in den Kasernen zu ver-bieten“

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Betrachtung „Cäsarea Philippi“ gibt im Wesentlichen Gedanken wieder, die an einem der Abende des Kurses: „Ein Gang durch die Evangelien“ entwickelt worden sind. Der Beitrag von Buber stammt aus dem vom Versöhnungsbund herausgegebenen Hefte: „Politik und Ethik“. Einige andere Beiträge müßten auf das Aprilheft, das zu Ostern, also bald, erscheinen soll, verschoben werden. Wenn die Rubrik „Zur Weltlage“ wieder so stark ange schwollen ist, so ist daran wohl weniger der Verfasser schuld, als die Geschichte. Man beachte im Uebrigen, daß der Aufsatz am 14. März abgeschlossen worden ist.

Manche Menschen sind ungläubig aus Schüchternheit... ihnen fehlt der Mut. Zum Glauben, wie zur Liebe, gehört Mut und Kühnheit.... Sie lieben doch soviel! Glaube aber ist nur stärkere Liebe. Sie müssen *noch mehr* lieben, dann wird die Liebe zum Glauben werden.
Tolstoi zu Gorki.